

Strehleener Stadtblatt.

Freitag, am

Nro. 17.

24. April 1835.

Druck und Verlag der C. Falch'schen Buchdruckerei in Brieg. — Redacteur: C. Falch.
Expedition bei E. C. Illing in Strehlen.

Bekanntmachung.

Den Eltern impffähiger Kinder, des 1ten und 2ten Bezirks, wird hierdurch bekannt gemacht, daß Herr Kreis-Chirurgus Haude, nächsten Dienstag den 21. d. M. von früh 8 bis 10 Uhr mit der Impfung beginnen und alle Dienstage der nächsten 5 Wochen während denselben Stunden damit fortfahren wird.

Die Impfung erfolgt auf dem Rathhause und werden die betreffenden Eltern aufgefordert, in der bestimmten Zeit ihre Kinder zur Impfung zu befördern.

Strehlen den 15. April 1835.

Der Registrat.

Wohnungs-Vermiethung.

In meinem Hause auf der pohlaischen Straße, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Alcove, helle Küche, Kammer, Keller und ein kleines Gärtchen, im ganzen oder theilweise zu vermieten und zu Johanni d. J. zu beziehen.

Strehlen den 18. April 1835.

Schitthelm,

Königl. Land- und Stadtgerichts-Executor.

Zu verkaufen

ist ein Standgewehr mit Zubehör. Das Nähere bei der Expedit. dieses Stadtblattes.

Zu vermieten

und zu Johanni zu beziehen, ist eine freundliche Stube mit Alcove und heller Küche,

im Hause der vermittelten Chirurgus Männling, und das Nähere darüber zu erfahren bei der Eigenthümerin.

Die theure Zeche bei einem sehr wackern Birth.

Es ist noch manchem Leser erinnerlich, wie in der Zeit der französischen Revolution so mancher Hause armer Ausgewandertee bei uns durchzog, die froh waren, daß sie das Leben nur glücklich aus ihrem unglücklichen Vaterlande herausgebracht hatten.

In einem Dorfe unsers Deutschlands mußte ein solcher Franzmann zurückbleiben, weil seine zwei kranken Kinder in der Kälte nicht weiter konnten. Er miethete ein Stübchen und wollte Holz kaufen, aber Niemand hatte Holz übrig. Zum Glück kommt ein Bauer, der in die Stadt will, mit einem Fährchen Holz durch das Dorf. „Was sil kost?“ fragt der Franzose. Das ist ein fremder Vogel, denkt der Bauer, und sieht recht erschoren aus, der soll's bezahlen. „Drei Louis'or,“ spricht er, „weil Ihr's seid.“ Der Franzose schüttelt und parsirt, aber vergeblich, der Bauer bleibt bei seiner Forderung, und will der Vater seines armen Kinder nicht erfrieren lassen, muß er wohl das Sündengeld zahlen. Froh über das Gelingen seiner Prellerei, geht der Bauer in die Schenke, um zu frühstücken,

und rühmt sich gegen den Wirth, wie hoch er sein Holz, das höchstens zwei Thaler werth sei, verkauft habe, und thut sich auf seinen Streich etwas zu gut. Der Wirth aber meint, Franzosen wären auch Menschen, und ein Schelmstreich wäre immer ein Schelmstreich.

Darüber fährt der Bauer auf und behauptet: „Das Holz war mein, ich konnte es verkaufen, wie ich wollte.“ Der Wirth schweigt, und der Bauer trinkt den letzten Tropfen aus und fragt: „Was bin ich schuldig, für Brodt, Käse und Schnaps?“ „Drei Louisd'or,“ versetzte der Wirth. Der Bauer glaubt seinen Ohren nicht trauen zu dürfen, oder einen Scherz zu hören, bis der Wirth ganz ernst wiederholt: „Drei Louisd'or; ich nehm's auch in Silber. Brodt, Käse, und Schnaps waren mein, und ich kann dafür verlangen was ich will, und wollt Ihr nicht zahlen, so ziehe ich Euren hicken Schimmel in meinen Stall, und laß ihn nicht eher wieder in Euern Karren, bis Ihr bezahlt habt. Wollt Ihr das nicht, so verklagt mich beim Amtmann.“

Schnell eilt der Bauer ins Amt und klagt. Der Wirth, der vorgefordert und erst scharf angelassen wird, erzählt die Prellerei des Bauern, und wie er dadurch zu seiner Prellerei veranlaßt worden sei, um die Sache auf eine gute Art vor das Amt zu bringen. „Bauer, Ihr zahlt dem Wirth die drei Louisd'or,“ entscheidet der gestrenge Herr Amtmann, und will der Bauer nicht noch ins Loch, so muß er wirklich zahlen. „Run, ich danke, Herr Amtmann,“ sagt der Wirth; „haben Sie nun noch die

Säte, von dem Selbe dem Bauer zwei Thaler zuzugeben, und das übrige dem armen Franzosen wieder zuzustellen; für die Bezahlung verlange ich nichts.“

So geschah es.

Weil man aber nicht alle Tage für drei Louisd'or Käse ißt, so wurde von der Geschichte noch viel gesprochen, und so kam sie auch zu Ohren des benachbarten Försters, der bald herausbrachte, daß der Bauer das Holz gestohlen habe. Da hatte der doppelte Schelm auch noch einige doppelte Louisd'or nöthig, um seinen Frevel zu büßen.

A n e k d o t e.

Herein! Herein! rief Herr A... indem er seine Tabackspfeife auf dem Tische aufklopfte. „Herein, zum Henker! Wer klopft denn?“ — denn noch immer merkte er nicht, daß er selbst klopfte.

Höchste Getreidepreise des Preussischen Scheffels.

Datum	Weizen		Koggen		Gerste		Hafer			
	rt.	fg. pf.	rt.	fg. pf.	rt.	fg. pf.	rt.	fg. pf.		
Strehlen										
Breslau										
18. April.	1	13	6	1	8	6	1	4	6	24
Brieg										
18. April.	1	16		1	10		1	7		26
Dhlau										
18. April.	1	18		1	9		1	6		27

Nicht verhalten sollte, Ihre Majestät würden bemühet sein, denn Feind wieder auß dem Lande zu treiben, nebst beigefügter scharffer Bedrohung gegen die Ungehorsame, zugleich aber Gnädiger Belohnung gegen die Treue und Gehorsame.

Der Prinz Carl hatte Sein Hauptquartier zur Pohl. Neustadt. Und weil das Kleine Corpo von 10000 Mann Preuß. Völker, Jägendorff, Troppan und Rattibor verlassen, und sich jenseits der Oder bis gegen Brieg gezogen hatten, so wurden die Städte gleichfalls von Ihme besetzt. Auch hatten sich bis 6000 Ungarische Insurgenten in OberSchlesien ausgebreitet, welche hin und wieder im Lande grosse Excesse Verübet. Die Graffschafft Glatz war gleichfalls von denn Desterreich. Truppen, (bis auff die Haupt Stadt dieses Rahmens, als in welcher eine starke Königl. Preuß. Besatzung lag) eingenommen. Sa es lagen auch schon gar, nur 5 Meilen von hier in Patschkau, etliche Battailonen Desterreicher. Auß diesen Ursachen nun, Zogen sich die Königl. Preuß. Völker, auß Ihren Winterquartieren stark Zusammen, und Marchirten gegen die Keyße zu, Hierumb lagen die Weynacht Feiertage alle Städte und Dörffer voller Soldaten. Alles fing an theuer zu werden, das Getreide war im Preis der Scheffel Weizen, 56 sgl. Korn 45 sgl. Gerste 32 und 34 sgl. Haber 28 und 30 sgl. Brandweyn der Eimer 10 bis 11 Floren.

Denn 26. Decemb. Waren die Geschwornen, nebst denn Kretschm. Meistern, bei dem Herren Burgermeister beisammen, und wurde Ihnen angedentet, das die Stadt und Reichbild Strehlen 250 Achtel Bier nach Keyße, Vor die Königl. Armee liefern sollten, die bezahlung davor sollten Sie in Brieg bekommen. Denn 28. dito ward der Anfang gemacht mit 30 Achteln.

Anno 1745 denn 4. Januari kamen vom Bredauischen Courassier Regiment von Münsterberg die Krancken, und ganze Bagage hieher, Sie lagen bis zum 26. dito hier.

Auch ist diesen Abend, halb Steffsdorff im Keyßischen, bei einem grossen Winde weggebrandt.

Nachdem nun Ihre Hochfürstl. Durchlaucht. der Commandirende Fürst von Anhalt-Dessau, bis 32000 Mann Königl. Preuß. Völker vor Reiß Zusammen gezogen hatten, So gingen Selbige den 9 Januar Früh in etlichen Collon über das Reißwasser, und auff denn Feind mit selbigen los,

und zwar bei einem sehr kalten Wetter, da auff beiden Seiten Menschen, und Vieh viel aufstehen müssen, und auch viel darauff gegangen sind. Der Prinz Carl, welcher sich mit seinen unterhabenden Troupen, bei Klein Schnellwalde gefehet, machte zwar Mine, Ihme eine Battaille zu liefern, Alleine er zog seine Völcker endlich wieder zurück, und Marchirte mit Tzibigen in die Winter-Quartiere in Mähren, allwo Sie anfangen sich in denn Gebürgen, und Pässen, stark zu verhauen. Neustadt, Jägerndorff, und Troppau, worden auch von Ihnen verlassen, und wieder mit Preuß. Völckern besetzt. Die Stadt Patschkau, wurde zu gleicher Zeit von denn Österreichern auch wieder verlassen, und zogen sich in die Graffschaft Glatz zurück, allwo Sie sich anfangen stark zu verhauen. Patschkau aber wurde von 2 Bataillonen Preuß. Grenadiere besetzt.

Denn 11. Januari Ist daß Münsterbergische Thor wieder zugehalten worden, auch nebst der Bürger-Wache, die Reuter mit auffgezogen, die Spanischen Reuter an denn Schlagbäumen, Vor den Thoren, welche der Herr Obrist-Leutenant Dyrose, Vorhero absägen lassen, ließ Selbster im Vorhergehenden Monat Febris wieder auff Neue Verfertigen.

Denn 16. dito sind Von hier folgende Persohnen, als Nchmlich Gottlieb Chrenfried Reugebauer, Bürger und Tuchscherer, nebst seinem SchwiegerVater, dem Breslauischen Fuhrmann, Christoph Guttwein, und dann Johana Christoph Reißker ein Musikant, nebst seinem DienstMensch, denn Christian Rohan ein Biergärtner, die ersten Zwei mit Brandtwein, die andern aber mit Fleisch, Semmeln, Butter und Dvargen, zu der auß der OberSchlesien zurück Kommenden Preuß. Armee, nach Reise zu Marqventern gefahren. Als Sie nun Von dar mit einem starken Commando, welches gegen Dtmachau und Patschkau zu Marchiret, fortgegangen, und in dem Dorffe AltPatschke über Nacht geblieben, bei dessen abMarch aber Früh Morgens sich etwas Verspätet, und Ihnen nicht gleich gefolget, so sind Sie denn 19. Jan. Von einem Wachtmeister, und 10 Mann, Vom Österreichischen Husaren Regimente von Guilahni überfallen, und Ihnen alles gelösete Geld, und was sie bei sich gehabt haben weggenommen worden, Dem Reugebauer nahmen sie auch seinen blauen Mantel, und ein grün Friesen Camisötchen, dem Reißker und Rohan, ihre weiße Noqueloure, der Bahmann Guttwein war Ihnen mit seinem Sohne, seinen 3 Pferden, Wagen, und dem noch übrigen Brandtwein, und etwas wenigen Victualien